



Im Master kann entweder ein Schwerpunkt auf die Literaturwissenschaft oder auf die Sprachwissenschaft gesetzt werden. Innerhalb dieser zwei Schwerpunkte ist es darüber hinaus möglich, einen umfangreichen mediävistischen Schwerpunkt zu setzen.

In den folgenden Studiengängen und Modulen können mediävistische Veranstaltungen angeboten werden:

Master Germanistik / Deutsche Literaturwissenschaft (DL) (Hauptfach):

Modul K4: Einstiegsmodul Literaturwissenschaft: Historische Fragestellungen

- Vorlesung Historische Fragestellungen
- Hauptseminar Historische Fragestellungen vor oder nach 1700

Modul L1: Literaturwissenschaft 1

- Vorlesung zur Literatur
- Hauptseminar Historische Fragestellungen vor oder nach 1700 (wurde im Modul K4 ein HS vor 1700 belegt, so muss nun ein HS nach 1700 besucht werden und umgekehrt)

Modul L2: Literaturwissenschaft 2

- Vorlesung zur Literatur
- Hauptseminar Systematische Fragestellungen

Modul V: Master-Forschungsmodul: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung

- Literaturwissenschaftliches Kolloquium
- Kolloquium (Masterarbeit)

Master Germanistik / Deutsche Literaturwissenschaft (DL) (Nebenfach):

Modul K4: Einstiegsmodul Literaturwissenschaft: Historische Fragestellungen

- Vorlesung Historische Fragestellungen
- Hauptseminar Historische Fragestellungen vor oder nach 1700

Modul KL: Master-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft

- Vorlesung zur Literatur
- Hauptseminar zur Literatur vor oder nach 1700

Modul L3: Master Nebenfach: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft

- Vorlesung zur Literatur
- Hauptseminar Systematischen Fragestellungen
- Hauptseminar Historische Fragestellungen vor oder nach 1700

Master Germanistik / Deutsche Sprachwissenschaft (DS) (Hauptfach):

Modul N1: Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 1

- Hauptseminar Sprache und Struktur
- Hauptseminar Sprachgeschichte

Modul N2: Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft 2

- Hauptseminar Sprache und Bedeutung
- Hauptseminar Sprachgeschichte

Modul R1: Master-Nebenfachmodul: Historische und systematische Fragestellungen der Literaturwissenschaft

- Vorlesung Historische Fragestellungen oder Systematische Fragestellungen
- Hauptseminar Historische Fragestellungen oder Systematische Fragestellungen

Modul FK1: Forschungskolloquium im Schwerpunkt Deutsche Sprachwissenschaft

- Forschungskolloquium (2. Semester)
- Forschungskolloquium (4. Semester)

Master Germanistik / Deutsche Sprachwissenschaft (DS) (Nebenfach):

Modul N3: Systematische und historische Fragestellungen der Sprachwissenschaft III

- Hauptseminar Sprachgeschichte

Modul R1: Master-Nebenfachmodul: Historische und systematische Fragestellungen der Literaturwissenschaft (nur für StO 2010 im NF zu wählen)

- Vorlesung Historische Fragestellungen oder Systematische Fragestellungen
- Hauptseminar Historische Fragestellungen oder Systematische Fragestellungen

Trinationaler Master Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschen Raums:

Modul UE2: Literatur- und Kulturgeschichte Mittelalter – 18. Jahrhundert

- Hauptseminar oder Seminar Literatur- und Kulturgeschichte des Mittelalters bis 18. Jahrhunderts

Modul UE6 + UE7: Schwerpunkt I+II

- Hauptseminar, Seminar oder Übung Ältere deutsche Literatur- und Sprachgeschichte

Modul UE11 + UE12: Schwerpunkt III+IV

- Hauptseminar, Seminar oder Übung Ältere deutsche Literatur- und Sprachgeschichte

Mediävistische Kolloquia:

Die Kolloquia finden regelmäßig während des Semesters statt und geben Studierenden die Option, Examens- bzw. Abschlussarbeiten zu präsentieren. Besonders spannend an Kolloquia für Studierende ist die Möglichkeit, durch Vorträge von Gastwissenschaftlern Thesen und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und so einen unmittelbaren Einblick in Theorie und Praxis mediävistischer Forschung zu gewinnen.

Allgemeine Hinweise:

Im Anschluss an die entsprechenden Module, die in der Endphase des Studiums absolviert werden, sind Masterarbeiten sowie Dissertationen mit mediävistischem Thema möglich.

Das aktuelle Lehrangebot ist über das Internet im HIS LSF abrufbar (<https://www.lsf.uni-saarland.de>). Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit an die Lehrenden der Mediävistik wenden.

Ausführlichere Informationen finden Sie darüber hinaus auch auf der Homepage der Mediävistik (<https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/miedema/aktuelles.html>).

Was ist Mediävistik?

Unter dem Begriff Mediävistik versteht man die „Lehre vom *medium aevum*“, d.h. Wissenschaft vom Mittelalter. Deshalb gibt es Mediävistik stets als Teilfach der Philologien und der Geschichte. Im Rahmen der Germanistik beschäftigt sich die Saarbrücker Mediävistik mit der deutschen Sprache und Literatur zwischen ca. 750 und 1600.

Warum studiert man Germanistische Mediävistik?

Mit dem Teilfach Mediävistik lernt man als Germanist(in) die Anfänge der deutschen Sprache und Literatur kennen. Das Mittelalter setzt für die Entwicklung des Deutschen entscheidende Weichen: Erst durch die karolingische Reform (8./9. Jahrhundert) wird das Deutsche „schriftfähig“, das heißt, dass es (neben den heiligen Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein) für würdig erachtet wird, aufs Pergament gebracht zu werden – und erst durch die Stauferzeit (12./13. Jahrhundert) etabliert sich das Deutsche, in bewusster Abgrenzung vom höfischen Französisch, als „literaturfähige“ Sprache eigenen Ranges. Durch das Mittelalter hindurch entstehen viele faszinierende Werke der Weltliteratur.

Die Mediävistik verbindet Linguistik und Literaturwissenschaft: Durch die historische Fremdheit der Sprachstufen Alt- und Mittelhochdeutsch ist für die skizzierten Aufgaben der Germanistischen Mediävistik ein solides Basiswissen im sprachhistorischen wie auch literaturgeschichtlich-literaturwissenschaftlichen Bereich notwendig. Ziel des Teilfachs ist es, durch die Erforschung kultureller (insbesondere sprachlich-literarischer) historischer Traditionen eine genauere Erfassung neuzeitlicher und moderner Konventionen und Normen zu ermöglichen. Die Germanistische Mediävistik sieht also ihre Aufgabe in der Erarbeitung von „Kontrastwissen“, das die scheinbare Selbstverständlichkeit heute gewonnener Sichtweisen und Denkmuster historisch erklärt und damit relativiert. In diesem Sinne sind mittelalterliche Texte auch in den Lehrplänen des Saarlandes und des Landes Rheinland-Pfalz verankert. Die Mediävistik ist somit ein notwendiger Bestandteil sowohl des Fachstudiums Germanistik (Bachelor, Master) als auch der Lehramtsausbildung im Fach Deutsch.



Lehrende der germanistischen Mediävistik:

Prof. Dr. Nine Miedema
Raum 3.19 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-6610
Nine.Miedema@mx.uni-saarland.de

Senior-Prof. Dr. Wolfgang Haubrichs
Raum 3.08 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2328
w.haubrichs@mx.uni-saarland.de

PD Dr. Maria Besse
Raum 3.18.2 Gebäude C5 2
Tel. 0681-302-4588
m.besse@mx.uni-saarland.de

PD Dr. Peter Godglück
Raum 3.14 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-3783
p.godglueck@mx.uni-saarland.de

Teresa Cordes, M.A.
Raum 3.09 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2388
t.cordes@mx.uni-saarland.de

Peter Gluting
Raum 2.19 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2346
p.gluting@mx.uni-saarland.de

Dr. Christa Jochum-Godglück
Raum 3.09 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2388
c.jochum@mx.uni-saarland.de

Dr. Matthias Rein
Raum 3.17 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2327
m.rein@mx.uni-saarland.de

Anica Schumann, M.A.
Raum 3.09 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-2388
a.schumann@mx.uni-saarland.de

Zudem werden Lehraufträge an weitere Lehrende vergeben.

Sekretariat:

Ursula Barth
Raum 3.15 Gebäude C5 3
Tel. 0681-302-6626
u.barth@mx.uni-saarland.de



Germanistische Mediävistik

an der

Universität des Saarlandes

MASTER

Stand: Oktober 2013